

# „Froh, noch nicht wählen zu dürfen“

## Wahlinfoabend der KLJB Hofkirchen für Jugendliche und Erstwähler

**Unterhofkirchen** – Unentwegt flatterten die bunten Wahlkampfflyer auf die Tische im Bürgerhaus Alte Schule. Zum ersten Mal hatte dort Emma Schraufstetter als Vorsitzende der örtlichen KLJB einen Wahlinfoabend organisiert. Man habe festgestellt, dass es bei der Jugend noch viele Unentschlossene gebe, die mit den langen Wahlprogrammen eher überfordert seien. „Da ist uns ein bisschen das Format abgegangen, dass man einen guten Überblick kriegt.“

Die Jugend füllte dabei etwa zur Hälfte den mit rund 80 Zuschauern voll besetzten Saal. Vorwiegend Mitglieder der Landjugend machten sich dabei an einem der vier langen Tische breit und lasen sich durch die Wahlwerbung. Ebenso gut vertreten war der Freundes- und Bekanntenkreis des eher jüngeren SPD-Kreisvorsitzenden Benedikt Klingbeil, der an der Seite von Manfred Slawny die Sozialdemokraten vertrat.

### Viertelstunde für viele zu lang

Damit begann die Vorstellungsrunde: Den Anfang machte Anton Steinbacher, Direktkandidat der Freien Wähler, gefolgt von FDP-Stadträtin Anne Connelly, CSU-Bundestagsabgeordnetem Andreas Lenz und seinem Herausforderer von den Grünen, Christoph Lochmüller. Nach und nach kamen von den Kandidaten ihre Ansichten zur Migrationsfrage, Herangehensweisen für stabile Renten und Ideen, wie man der deutschen Wirtschaft wieder nach oben helfen könnte.

Dass die angesetzte Viertelstunde pro Partei zu lang war, machte sich bei den Zuschau-



ern bemerkbar. Wie im Unterricht, wenn der Lehrer zu ausschweifend seinen Monolog hält, sackte die Aufmerksamkeit nach und nach ab. Hier wurde am Smartphone gespielt, da an den Flyern herumgefetzelt und dort leise getuschelt, bis schließlich auch die beiden SPDler ihr Programm vorgestellt hatten und es zur Pause läutete.

„Ich bin froh, dass ich noch nicht wählen darf, ich wär mir sehr unsicher“, lautete das Zwischenfazit der 16-jährigen Johanna Gruber von der KLJB.

Dabei erntete sie zustimmende Nicken ihrer Freundinnen. „Ich find’s richtig schwierig“, pflichtete ihr Magdalena Schraufstetter (16) bei.

Der 17-jährigen Hannah Bitzer war am meisten das Ende der Rede von Slawny in Erinnerung geblieben. Der hatte an die Worte eines afghanischen Mädchens bei einer Gedenkfeier zum Aschaffenburg Attentat erinnert. Dabei hatte sie klargestellt, dass nicht alle Afghanen „böse“ sind.

„Ich finde das immer blöd, wenn man sowas gleich auf ei-

ne ganze Gemeinschaft bezieht. Wenn das jetzt der Meier machen würde, dann könnten wir ja auch nicht sagen, dass da alle gleich schlimm sind“, so die Taufkirchnerin. Eine klare Kandidaten-Präferenz habe von ihnen bisher keine.

Dementsprechend hielt sich die Jugend auch bei der Diskussionsrunde zurück und ließ die älteren Generationen nachfragen. Ein Zuschauer beschwerte sich, dass die AfD nicht geladen wurde, und versuchte deren Inhalte vorzutragen. Schraufstetter schmetterte die Wahlwer-

**Ihre Wahlprogramme** kurz heruntergebrochen präsentierten die Parteivertreter (v.l.) Anton Steinbacher (Freie Wähler), Benedikt Klingbeil und Manfred Slawny (SPD), Andreas Lenz (CSU), Anne Connelly (FDP) und Christoph Lochmüller (Grüne) bei Organisatorin und Moderatorin Emma Schraufstetter.

**Die KLJB-Jugend** (v.l.) Johanna Gruber, Magdalena Schraufstetter und Hannah Bitzer waren froh, dass sie als unter 18-Jährige noch zu jung zum Wählen sind. SCHERER (2)

nung ab. Als Katholische Landjugend stelle man sich klar gegen diese Partei.

Als Erzieherin trieb sie das Thema Personalmangel rund um die Jugend- und Pflegeheime um. Daran müsse gearbeitet und das Ganze weiter im Blick behalten werden, waren sich die Kandidaten einig. Sicherer für ihre künftige Wahlentscheidung waren sich die jungen Zuschauerinnen danach aber immer noch nicht – und packten vorsichtshalber die Prospekte aller Parteien ein. RAFFAEL SCHERER

### IHRE REDAKTION

für die Stadt Dorfen

und die Gemeinde Taufkirchen Isen St. Wolfgang Lengdorf Inning am Holz Steinkirchen Kirchberg Hohenpolding

Johannisplatz 7  
84405 Dorfen  
Telefon 0 80 81 / 4 15 23  
E-Mail: redaktion@dorfener-anzeiger.de

### IN KÜRZE

#### Frühstück mit den Landfrauen

**Eibach** – Die Landfrauen der Ortsverbände Dorfen, Eibach, Grüntegernbach, Schwindkirchen, Zeilhofen und Umgebung laden am Mittwoch, 12. Februar, um 9 Uhr zum Frühstück beim Wirt z’Eibach. Anmeldung bei Theresa Lang, Tel. (0 80 81) 6 04 85 90, Lotte Haindl, Tel. (0 80 81) 2 171, Anna Sailstorfer, Tel. (0 80 82) 5 4 4 2 und Annemarie Weichselgartner, Tel. (0 80 82) 5 3 4 8. Nichtmitglieder sind ebenfalls willkommen. sah

#### Feuerwehr trifft sich

**Gatterberg** – Die Feuerwehr Gatterberg lädt am Donnerstag, 13. Februar, um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Loidl nach Osen. Neben diversen Berichten stehen auch Wünsche und Anträge auf der Tagesordnung. sah

#### Vereidigung Ratsmitglied

**Lengdorf** – Der Gemeinderat Lengdorf vereidigt am Donnerstag, 13. Februar, das neue Gemeinderatsmitglied der LOS/SPD-Fraktion. Weitere Punkte auf der Tagesordnung der Sitzung sind die Jahresrechnung 2023, die Bauleitplanung und der Antrag der CSU/Bürgerblock Fraktion auf Bildung eines Arbeitskreises zur Energieeinsparung bei gemeindlichen Liegenschaften. Beginn: 19.30 Uhr im Schulungsraum der Feuerwehr. sah

#### Vortrag über Bergsteigen

**Taufkirchen** – Der DAV Taufkirchen lädt am Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr, ins Taufkirchner Kinocafé ein. Mitglied Werner Schüller präsentiert: „Traumziele der Welt: Bergsteigen in Nepal, Georgien und der Schweiz“. red

## Abstürze in der Goldach: Rückbau für die Fische

### Keine Sandbänke mehr und besserer Wasserdurchlauf – Ufersicherung in Kleinschwindau

**St. Wolfgang** – Um die Fischdurchgängigkeit in der Goldach zu ermöglichen, sollen die Abstürze zurückgebaut werden. Das beschloss der Gemeinderat St. Wolfgang einstimmig in seiner Sitzung. Ein Konzept hat das Wasserwirtschaftsamt bereits erarbeitet. Außerdem ist eine Ufersicherung in Kleinschwindau geplant.

Durch Abstürze an mehreren Stellen in der Goldach werde die Durchgängigkeit der Fische behindert. Die Kosten für den Rückbau liegen schätzungsweise bei 80 000 Euro, wobei die Maßnahme mit 75 Prozent gefördert werde.



Durch Abstürze an mehreren Stellen in der Goldach wird die Durchgängigkeit der Fische behindert. JOHANNA FURCH

Dass gerade diese Stellen für die Fische wichtig seien, betonte Anton Schneider (CSU): „Bei wenig Wasser im Sommer halten sich die Fische dort auf, weil es da sauerstoffreicher ist.“

Auch Magdalena Wandinger-Strauß (FW) zeigte sich verblüfft, denn „normalerweise baut man Stufen für den Sauerstoffgehalt“. Markus Eberl (WG Entwicklung gemeinsam) zeigt

sich besorgt: „Das Wasser hat mehr Aggressivität, wenn wir die Abstürze rückstandslos zurückbauen.“

Die Skizze des Wasserwirtschaftsamts zeigte, dass es trotz Rückbau keine haltlosen Wassermassen zu bewältigen gebe. Beispielsweise dienen Steinriegel als Blockaden, damit das Wasser langsam durch die Goldach fließt.

„Für verhältnismäßig kleines Geld können wir viel machen“, betonte Geschäftsleiter Christian Miksch und zeigte die Vorteile der Durchgängigkeit auf. So bilden sich beispielsweise keine Sandbänke mehr, und der Durchfluss regu-

liert sich selbst. Je nach Schonzeiten der Fische wolle die Gemeinde die Maßnahme im Herbst umsetzen.

An anderer Stelle in Kleinschwindau droht eine unter-spülte Mauer, ins Bachbett zu fallen. Hier wurden zwei Varianten zur Verbesserung erarbeitet. Das Ufer werde verlegt, die Mauer entfernt. „Durch die veränderte Böschung hat die Goldach außerdem mehr Raum, sodass das Wasser langsamer wird“, erklärte Miksch.

Die Kostenschätzung liegt hier bei 75 000 Euro – mit einer Förderung von 75 Prozent. Einstimmig votierte das Gremium für die Maßnahme. jof

### LESERFORUM

## Regierung ignoriert Obergeislbacher

**Alexandra Anderka: Bahn-Lärm: Bürger außen vor, 4. Februar**

Der Bürger ist nichts wert. Die Regierung von Oberbayern will es wieder so machen wie so oft. Der Bürger ist unwichtig. Von der jetzt durchgeführten Tektur ist Obergeislbach maßgeblich betroffen. Durch einen Teilabbau des Bahnberges wird aber der Lärmschutz leiden. Mit dem vergrößerten Regenrückhaltebecken soll Sicherheit vorgegaukelt werden. Das Gegenteil könnte eintreten.

Mit jetzt 3700 Quadratmetern Auffangmenge soll einem 100-jährigen Regenereignis Rechnung getragen werden. Wir alle wissen, dass bei mehreren Starkregenereignissen innerhalb von wenigen Tagen unsere Ortschaft geflutet wird. Nur die Planer wollen das nicht erkennen.

Der hervorragende Vorschlag von den Bürgern, wie das Ganze umgangen werden kann, wurde negiert. Die Begründung: Der Vorschlag sei nicht wirtschaftlich. Die Mehrkosten von circa 100 000 Euro bei einer

Investitionssumme von Milliarden sind geradezu lächerlich. Bis heute hat kein einziger Bürger, der nicht Grundeigentümer ist, eine Nachricht zu seinen Einwänden bekommen. Die Grundeigentümer braucht man, deshalb geht die Regierung von Oberbayern mit ihnen anscheinend anders um. Ich war bisher immer der Meinung, dass wir in einem Rechtsstaat leben. Für die Regierung von Oberbayern gilt dies anscheinend nicht.

Peter Frank Obergeislbach



### 200 Euro für Lena

Der Erlös aus dem Adventsmarkt Moosen der Schützengesellschaft Moosen geht an Lena Huber (vorne) aus Taufkirchen. Schützenmeister Josef Pfanzelt (l.) und Nicole Auer (r.) überreichten das Geld an Ramona Huber. Ihre fünfjährige Tochter ist seit der Geburt behindert. Mit einem speziell angefertigten Korsett, das die Krankenkasse nicht übernimmt, kann sich Lena kontrollierter bewegen (wir berichteten). red/VEREIN

### LABERERS WELT



„Ois junger Mo hob i a ned wähl’n kenna. Blond oda braun? Hells oder Weißbier?“

Ägidius Laberer Dorfener Stadtgrantler